



die totale Abhängigkeit von der Kasse.

Patienten, Politiker und Ärzte würden mit Inbrunst eine KV-Renaissance einfordern.

Zur KV-Schutztruppe gehört sicher auch der Kassenarzt-Chef von Nordrhein, der Hausarzt

Medi- und regionalem Hausärzteverband an, in Baden-Württemberg eine Basisversorgung nach § 73 b Sozialgesetzbuch V unter Ausschluss der regionalen KV zu installieren.

Hansens Hauptbedenken gegen diesen Selektivvertrag mit Rückendeckung von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt: Die AOK wird damit zum Case Manager, während der Traum von mehr Honorar unerfüllt bleibt. Und: Der KV-Chef hegt erhebliche Zweifel, dass die Ärzteverbände die administrative Umsetzung stemmen können. kü → 9

Die Vertragsarztzession ist in der Fonds-Frage völlig gespalten. In AP argumentieren die KV-Chefs aus Brandenburg und Bayern für respektive gegen das Modell, das auch in der Politik immer weniger Freunde hat _____ 2



MEINUNG

Hilfe für Kinder kranker Eltern

Familienmediziner Wilm sagt, was zu tun ist _____ 4

MEDIZIN

Kardiologenkongress Mannheim

Herzranke sind besser als ihr Ruf _____ 5

Reha-Bedarf auf die Schnelle geklärt

Kurzscreening mit nur sieben Fragen _____ 6

Internistenkongress Wiesbaden

Revolution in der Asthma-Einteilung _____ 7

WIRTSCHAFT

Papierlos glücklich – wirtschaftlich erfolgreich

Ein Hausarzt preist die Segnungen der EDV _____ 9

Leser fragen – Experten antworten

Tipps vom AP-Abrechnungsfachmann Walbert _____ 11

Apotheker setzen Patienten Flöhe ins Ohr

Ärzte monieren Verschreibungsdruck _____ 12

Gesundheit auf dem Schirm

Praxisinhaber als TV-Programmchef _____ 12

: Alzheimer ist halbe Wahrheit

THE Als Risiko unterschätzt

ognitivem Morbus Doch eine stellt auf tal Biolo- zeigt: Nur Demenzge- Verän- Alzheimer- an den agen mit luche.

Kollegen Autopsie-Da- und Män- nichen von atten. Die

Wissenschaftler ermittelten, dass 45 Prozent des Risikos auf Morbus Alzheimer entfielen. Der Anteil von Mikroangiopathien belief sich auf 33, jener der Lewy-Körper-Demenz auf 10 Prozent.

„Diese Befunde unterscheiden sich deutlich von der herrschenden Meinung und den Ergebnissen der meisten Autopsie-Studien“, resümierte Montine. Grund sei vermutlich, dass bisher hauptsächlich die Gehirne von Patienten untersucht worden seien, die sich an Alzheimer-Studien beteiligt hatten. Die vorliegende Untersuchung stütze sich hingegen auf einen breiten Bevölkerungsquerschnitt. rb

EBM-Kurs Prag: April, April!

MÜNCHEN (kü) – Unter der Überschrift „Ersatz-Hausärzte müssen EBM-Vokabeln büffeln“ haben wir Sie letzte Woche in den April geschickt. Es gibt keine tschechischen Mediziner, die im Goethe-Institut zu Prag auf ihren Einsatz in Bayern vorbereitet werden. Man wusste beim Schreiben allerdings nie, ob einen die verrückte Realität nicht doch einholt. Denn wer die deutsche Gesundheitspolitik betrachtet, der weiß, dass Realität und Satire hier oft Schwestern sind. Entschuldigen wollen wir uns bei den Dutzenden, die per Fax die „Ärztliche Wortwahl“ in Deutsch/Tschechisch bestellt haben, wie auch bei genannten Personen und Institutionen. Doch Vorsicht: Wir gelten als Wiederholungstäter!

www.aerztlichepraxis.de

ÄP-online bekommt Nachwuchs:

Onkologie als eigenständige Rubrik

Ab sofort bedient ÄP-online onkologisch interessierte Ärzte mit einer eigenen Rubrik. Der Bereich Onkologie findet sich in der linken Navigationsleiste unter dem Menüpunkt „Medizin“. Zum Angebot zählen neben aktuellen Studienergebnissen die Bereiche Screening und Diagnostik, Supportiv- und Palliativtherapie, CME sowie ausführliche Hintergrundberichte zu den diversen Krebserkrankungen.

weg? **Gratis-Abonnement*** der GZ einfach in unserem

Shop bestellen: www.gesundheitszeitung.de/abo

Patientenberatung mit Ihrem Stempel

Wollen Sie Monat für Monat für Ihre Patienten leicht verständliche und fachlich fundierte Informationen rund um Prävention, Diagnostik und Therapie?

Dann nutzen Sie unser kostenloses* Block-Abonnement der GESUNDHEITSZEITUNG (GZ). Die Zeitung für Ihr Wartezimmer soll Sie bei Ihrer ärztlichen Beratungstätigkeit unterstützen und Ihren Patienten helfen, gesund zu werden und zu bleiben. Weiterer Vorteil für Sie: Auf jeder Aus-

gabe ist auf der Titelseite ein freies Feld, das Sie individuell mit Ihrem Stempel versehen können. Mit diesem Abonnement können Sie jeden Monat 50 Exemplare kostenlos* für Ihre Patienten beziehen.



Sollten Sie irgendwann keine Belieferung mehr wünschen, lässt sich das Abonnement jederzeit abbestellen. Bereits bezahlte Versandkosten erhalten Sie anteilig zurück. Sie gehen mit diesem GZ-Abo kein Risiko ein.

Nutzen Sie die Vorteile der GESUNDHEITSZEITUNG und bestellen Sie Ihre 50 Exemplare für das Wartezimmer bei:
– www.gesundheitszeitung.de/abo oder
– InTime Services GmbH
GESUNDHEITSZEITUNG
Abo-Service
Bajuwarenring 14
82041 Oberhaching oder
– Fax: (089) 858 53-888 bzw.
– E-Mail: aep@intime-services.de

*gegen Versandgebühren